

Warum das Kent'sche Repertorium im Grunde auf einem Repertorium von G.H.G. Jahr basiert

Einwanderer und Missionare brachten die Homöopathie bereits in den zwanziger Jahren des 19. Jahrhunderts von Europa nach Amerika. Mit der Gründung des *North American College of the Homoeopathic Healing* in Allentown, Pennsylvania (auch bekannt als Allentown Academy) im Jahr 1835 sorgte Constantin Hering dafür, daß die Homöopathie endgültig Fuß fasste. In der Anfangsphase spielten besonders die Jahr'schen Werke eine wesentliche Rolle. Jahrs *Handbuch der Haupt-Anzeigen* war das erste Werk, das in Herings College für die Ausbildung genutzt wurde. Noch bevor Hahnemanns *Organon* in Amerika verfügbar war, hatte Constantin Hering mit seinen Mitarbeitern eine Übersetzung des Jahrschen Handbuches besorgt. Der erste Teil, die *Materia-Medica*, erschien Anfang 1836 in Allentown unter dem Titel *Manuel of homoeopathic medicine*. Es war die allererste amerikanische Publikation eines aus dem Deutschen übersetzten homöopathischen Fachbuches. Die Übersetzung des *Organon* kam erst einige Monate später, im Herbst 1836, heraus. Constantin Hering hatte Jahrs Handbuch bevorzugt, weil er davon überzeugt war, daß "[...] auf keine andere Weise die Homöopathie hier eingeführt werden konnte [...]"¹.

Schon aufgrund dieser Tatsachen verwundert es nicht, daß das Kent'sche Repertorium, wenn man es ganz genau nimmt, auf Jahr zurückgeht. Schauen wir uns die Entwicklung und die verwendeten Quellen des Kent'schen Repertoriums genauer an, finden wir das bestätigt.

Kents Repertoriumprojekt und seine Vorlagen

Bevor 1897 Kents *Repertory of Homoeopathic Materia Medica* erstmals herauskam, gab es natürlich bereits von anderen Autoren eine Reihe verschiedener Repertorien. In seinem Artikel „The Development and Formation of the Repertory“² berichtet Kent, wie es zu seinem Repertoriumprojekt kam und welche Überlegungen ihn leiteten.

Zu Beginn seiner homöopathischen Laufbahn, so gibt Kent an, fielen ihm Bücher in die Hände, wie Bönninghausen's Repertory, Lippe's Repertory, Bieglers Diary, Mintons Diseases of Women and Jahr's Repertory sowie das Symptomen-Register von Allens großer Enzyklopädie.

In letzterem fehlte nach Kents Ansicht leider die Hälfte der Symptome. So war Jahr's Repertory³ das nächstwichtigste. Es war das Repertorium der großen alten Mittel. Da aber in der Zwischenzeit die Menge der Arzneiprüfungen und klinischen Erfahrungen so angewachsen war, fand Kent auch dieses Repertorium für seine Praxis nicht mehr ausreichend.

So bevorzugte er schließlich Lippe's Repertory, womit das 1880 erschienene *Repertory to the More Characteristic Symptoms* von Constantin Lippe⁴ gemeint ist. Für seine eigenen Ergänzungen heftete er mit der Zeit doppelt und dreifach Zwischenseiten ein. Diese waren irgendwann so dicht beschrieben, dass er nicht mehr fand, was er suchte.

Kent nahm also die ihm zur Verfügung stehenden Arbeiten und begann, sie zu einem neuen Werk zusammenzufügen. Als er schon einen großen Teil des Repertoriums als Manuskript fertiggestellt hatte, kam es zu einem Gespräch mit Edmund Jennings Lee, der ebenfalls ein umfangreiches Reper-

1 Hering C.: Einleitung zur amerikanischen Uebersetzung des Jahr'schen Symptomencodex. In: AHZ 1851; 40(23): 353–365 (hier siehe.S. 355) und 40(24): 369–378

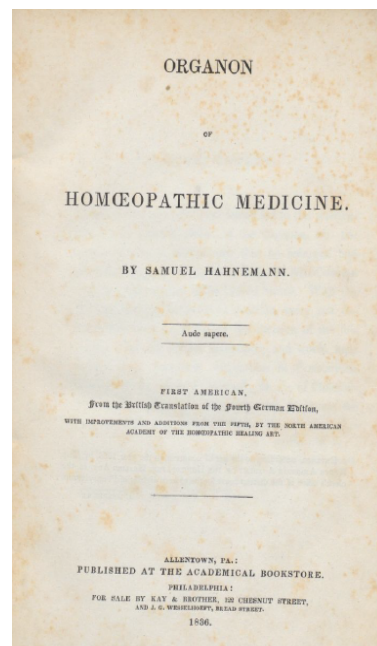
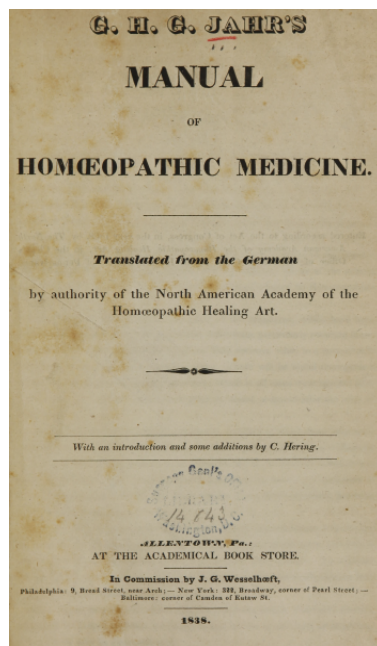
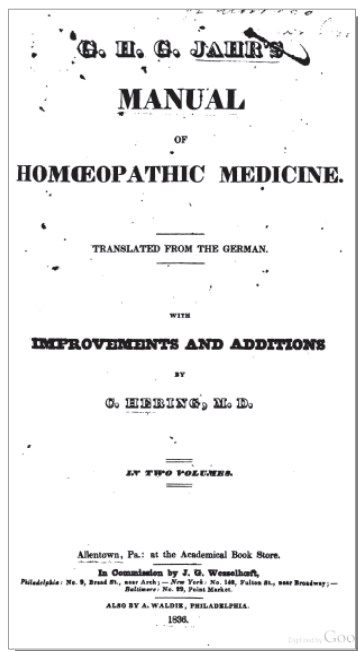
2 Kent, J.T.: The Development and Formation of the Repertory. in: The Homoeopathician, Vol. IV, Nos. 7-8, July-August, 1914, S. 207-210.

3 Leider ist es überhaupt nicht klar, welche Übersetzung und welche Auflage Kent genau meint, wenn er von „Jahr's Repertory“ spricht. Damals waren verschiedene Versionen im Umlauf, die entweder auf einem deutschen oder einer Edition des französischen Handbuches basierten und zum Teil von den Übersetzern schon erheblich verändert und ergänzt waren.

4 Constantin Lippe (1840-1885) war der Sohn von Adolph Lippe und Homöopath wie sein Vater. Er starb infolge einer Verwundung, die er im Amerikanischen Bürgerkrieg erlitten hatte.

torium plante. Kent und Lee einigten sich auf eine Zusammenarbeit, was aber Schwierigkeiten mit sich brachte, da ihre Vorstellungen vom Konzept her verschieden waren. Doch als Lee erkrankte und fast erblindete, überließ er dem Kollegen seine Manuskripte und Kent vereinigte alles nach seinen eigenen Vorstellungen in einem Werk, das sich an die Struktur von Lippes *Repertory to the More Characteristic Symptoms* anlehnte.

Interessant ist, was Constantin Lippe im Vorwort über die Grundlage seines Handbuches erklärt: *"Diese Arbeit basiert auf dem Repertorium des Handbuches, das 1838 in Allentown von Dr. C. Hering und den Dozenten des dortigen College veröffentlicht wurde, und welches, wie ich glaube, das erste Repertorium und die erste Materia-Medica war, die in englischer Sprache herauskamen [...]"*¹



Wenn es auch C. Lippe selbst nicht ganz klar war, daß Herings Repertorium ursprünglich auf Jahrs Handbuch zurückging, so hat er doch mit seiner Aussage Recht. Das *Manual of homoeopathic medicine* war, wie eingangs erwähnt, das erste ins Englische übersetzte deutsche Werk, das sowohl eine kurzgefasste Materia Medica als auch ein Repertorium enthielt. Genau genommen hieß dieses Buch *Jahr's Manual of homoeopathic medicine. Translated from the German. With improvements and additions by Constantine Hering. Allentown, at the academical Bookstore. 1836-38.*²

- 1 Lippe, Constantin: *Repertory to the More Characteristic Symptoms*, 1880. Preface
 „This work is offered to th eprofession as an index to the more characteristic symptoms of the Materia Medica, and my endeavor has been to present only such symptoms as the experiments and experience of many have proved to be characteristics. *This work is based on the Repertory to the Manual published in Allentown in 1838 by Dr. C. Hering and the faculty of the College at the place, and which, I believe, was the first Repertory and Materia Medica published in the English language;* to this have been added selections from Boenninghausen's works, Ad. Lippe's Materia Medica; Bell on Diarrhoea, H.N. Guernsey, Hering and Jahr. Many of the books referred to are out of print. To the student this repertory may be of value as it will give a glance the corresponding remedies to symptoms sought for, and further comparison with the Materia Medica will, in the differences of conditions, or locality, or combinations, give the differences between the remedies havin a general symptom in common. I have given first the mental symptoms, and then followed in the order as pursued in the *Materia Medica Pura*. All of the sections are to be compared with Generalities. Being well aware that a work of this kind is necessarily imperfect, and that many very characteristic symptoms are omitted which are known to others, I will gratefully received any suggestions or communications.“ C.L., January 1st, 1880
- 2 Der Materia-Medica Teil bereits war 1836 fertiggestellt und veröffentlicht worden. Als 1838 die Repertorium-Übersetzung fertig war, wurden die beiden Bände noch einmal zusammen aufgelegt. siehe dazu: Transactions of the twenty-first session of the American Institute of Homoeopathy; Boston 1869, S. 245 f.)
 “[...] In the same year, 1836, was also published, ‘G. H. G. Jahr’s Manual of Homoeopathic Medicine; translated

Eine englische Übersetzung von Bönninghausens *Therapeutischem Taschenbuch* wurde erst 1846, das heißt acht Jahre später, von Hempel und Okie herausgebracht.¹

Constantin Hering hatte für das *Manual of homoeopathic medicine* Jahrs „Zweite, durchaus umgearbeitete, verbesserte und ansehnlich vermehrte Ausgabe“ des *Handbuch der Haupt-Anzeigen* von 1835 benutzt.

In Texten über die Entwicklungsgeschichte der Repertorien wird das manchmal übersehen und das Werk Constantin Hering zugeschrieben. Dabei erwähnte Hering Jahrs Urheberschaft ausdrücklich in seinem Vorwort, welches Stapf "interessant genug [schien], übersetzt und im Archiv mitgeteilt zu werden":

„Alle Homöopathiker sind dem Verfasser dieses Buches Dank schuldig für die außerordentlich mühsame Arbeit. [...] Wer die deutsche Ausgabe mit dieser amerikanischen vergleicht, wird mehrere Abänderungen finden, die wir für Verbesserungen halten; sie sind theils nach unsern Erfahrungen gemacht worden. - Wir waren Willens, noch viele Zusätze zu machen aus den zahlreichen Erfahrungen, welche uns zu Gebote stehen, aber da das Werk in der englischen Uebersetzung ohnedies angeschwollen ist, und diese Ausgabe nur bestimmt ist für amerikanische Aerzte, die sich erst mit der Homöopathie oberflächlich bekannt machen wollen, so hielten wir es für zweckmäßig, dieselben für's erste zurückzuhalten. Findet die Homöopathie mehr Eingang, so wollen wir in einer neuen Ausgabe so viel beifügen, als der Umfang des Werkes gestattet.“²

Ein paar Irrtümer

Welche Rolle Jahrs Pionierarbeit anfangs gespielt hat, war vielen späteren amerikanischen Homöopathen des 19. und des beginnenden 20. Jahrhunderts offensichtlich nicht bewußt. Dazu können mehrere Umstände beigetragen haben.

Zum einen herrschte (und herrscht auch heute noch) viel Unklarheit über die Jahr'schen Werkstitel, die genauen Zeitpunkte ihres Erscheinens und die verschiedenen Übersetzungen (siehe dazu die Tabelle unten). Zur Verwirrung hatte C. Hering seinerzeit aber auch selbst beigetragen, als er 1848 in einem Vorwort zum damals von C. J. Hempel herausgegebenen „amerikanischen Symptomen-codex“ angab, welche Auflage des Handbuchs er (angeblich) seinem Manual zugrunde gelegt hatte. Denn als Hering in besagtem Vorwort auf die einstige Bedeutung des Handbuchs zu sprechen kam, bezeichnete er die Vorlage seiner Übersetzung als „ersten Versuch Jahrs“.³ Nach heutigem Wissens-

from the German, with improvements and additions, by C. Hering, M.D., in two volumes: Allentown. Pa., at the Academical Book Store, 1836. [...] Soon, in 1838, followed a 'Repertorium', of 'G. H. G. Jahr's Manual of Homoeopathic Medicine; translated from the German, by authority of the North American Academy of the Homoeopathic Healing Art: with an Introduction and some additions, by C. Hering, M.D., Allentown, at the Academical Book Store, 1838'. This was a noble offering in aid of the American practitioner, [...].”

- 1 Okie, Howard A., M.D.: Boenninghausen's Therapeutic Pocket Book for Hamoeopathists; to be used at the bedside of the patient, and in the study of the Materia Medica. Boston: Otis Clapp, 1847. pp. 483.
Hempel, Charles J. M.D. Therapeutic Pocket Book for Homoeopathic Physicians, to be used at the bedside of the patient, and in studying the Materia Medica Pura. By Dr. C. Von Boenninghausen, Counsellor, etc. New-York: Radde, 1847. pp. 504.
- 2 C. Hering: Einleitung zu Jahr's Handbuche, englisch-amerikanische Ausgabe. Zugleich als Kritik des deutschen Originals. in: ACS (= Stapf's Archiv) 17 (1838), Heft 1 sowie in: Herings Medizinische Schriften, Band II, hrsg. von K.-H. Gypser, Göttingen 1988, S. 638, 639f.
- 3 Constantin Hering schrieb 1848 ein Vorwort zur amerikanischen Übersetzung des Jahrschen Symptomenkodex von Charles Julius Hempel. Darin sagt er unter anderem über Jahr's Handbuch der Hauptanzeigen: „Dieser erste Versuch Jahr's war ein redlicher und aufrichtiger, wenn auch ein sehr unvollkommener. Als derselbe hier übersetzt wurde, – weil auf keine andere Weise die Homöopathie hier eingeführt werden konnte –, schrieb ich selber eine Einleitung dazu. Mittelst dieser Uebersetzung wurde hier die Bahn gebrochen. Sie war noch nicht verkauft, und hatte die darauf gewendeten, durch Freunde der Homöopathie beigesteuerten Unkosten noch nicht wieder eingetragen, als in Deutschland eine zweite vermehrte Auflage des Jahr'schen Buches erschien und ins Französische und aus diesem ins Englische übersetzt wurde. Diese zweite Auflage war zwar viel vollständiger und im Register dazu waren die

stand kann Hering aber nur die zweite deutsche Auflage benutzt haben, da er in seiner Einleitung eine Textstelle zitiert, die nur im Handbuch von 1835 zu finden ist.

Möglicherweise versetzte diese Bemerkung über den "ersten Versuch Jahrs" die amerikanische Homöopathenschaft in den Glauben, Hering hätte Jahrs allererste Handbuch-Auflage von 1834 übersetzt, über die seinerzeit tatsächlich deutliche Kritik laut geworden war, nicht zuletzt von Hahnemann selbst. Doch Jahrs hatte die Beanstandungen und Verbesserungsvorschläge sofort ernst genommen. Noch während seines Aufenthaltes in Köthen und damit quasi unter Hahnemanns persönlicher Aufsicht hatte er sein Buch grundlegend überarbeitet und schon 1835 die stark verbesserte Neuauflage herausgebracht.

Während die englischsprachigen Homöopathen spätestens ab 1838 mit Herings Übersetzung dieser neueren Auflage arbeiten konnten, standen den frankophonen Ärzten zunächst nur zwei verschiedene, aber von Jahrs nicht autorisierte, Übersetzungen seines Buches von 1834 zur Verfügung, bis Jahrs schließlich 1840 das „*Nouveau Manuel*“¹ direkt in französischer Sprache herausbrachte.

Ein zusätzlicher Irrtum entstand durch die Verwechslung des Handbuch-Repertoriums mit dem späteren und viel umfangreicheren (und auch unübersichtlicheren) *Repertorium zum Symptomen-Kodex*.² Offensichtlich war die Hempelsche Übersetzung, die man „*Jahr's new manual*“³ nannte, unter den amerikanischen Homöopathen ebenfalls verbreitet. Doch schon Jahrs war seinerzeit nach Fertigstellung des *Symptomen-Kodex* nicht sonderlich zufrieden mit dem zugehörigen, überaus umfangreich gewordenen Repertorium. In mehreren Anläufen und unter großen Schwierigkeiten und äußeren Zwängen entstanden, war es nicht aus einem Guß und entsprach letztlich kaum Jahrs eigenen Ansprüchen.

Hempels amerikanischer *Symptomencodex* unterscheidet sich allerdings erheblich von seiner deutschen Vorlage, denn Hempel verleibte seiner Übersetzung und Edition zahlreiche Beiträge anderer Autoren ein. Er selbst nannte Dr. Gray, Dr. Quin, Dr. Hering, Dr. Hull, Dr. Cook, Dr. Joslin, Dr. Williamson, Dr. Neidhard, Dr. Kitchen, Dr. Jeanes und Dr. A. C. Becker als „Mitautoren“. Außerdem fügte er aus dem fast zeitgleich mit dem deutschen *Symptomen-Kodex* erschienenen Konkurrenzprodukt von Noak und Trinks alle Arzneimittel und Symptome hinzu, die Jahrs bewußt nicht aufgenommen hatte. Hempel gab weiterhin an, Jahrs Symptombeschreibungen mit den Originalwortlauten in der *Materia Medica* verglichen zu haben, woraufhin er Auslassungen ergänzt und Fehler korrigiert hätte. Er fügte außerdem klinische Beobachtungen, teilweise aus seiner eigenen Praxis, hinzu. Schließlich übernahm er alle klinischen Beobachtungen aus dem Noak-Trinkschen Werk. Nur damit könne man sich nach Hempels Ansicht über den wahren Wert einzelner

Anfänger noch mehr berücksichtigt worden, indem eine Menge pathologischer Namen darin vorkamen, dennoch verkaufte sie sich nur sehr langsam, in Deutschland sowohl in Amerika.“ (Hering, Einleitung zur amerikanischen Uebersetzung des Jahrschen Symptomencodex. in: AHZ Bd. 40 (1851) Nr. 24, S. 355)

- 1 Nouveau manuel de médecine homœopathique. Première partie, manuel de matière médicale: ou résumé des principaux effets des médicaments homoeopathiques, avec indication des observations cliniques 1840; Seconde partie, Répertoire thérapeutique et symptomatologique : ou tables alphabétiques des principaux symptômes des médicaments homoeopathiques, avec des avis cliniques 1841; (3. édition du „Manuel“), Baillière, Paris 1840-41 (4. Auflage: 1845, 5. Auflage: 1850, 6. Auflage: 1855, 7. Auflage: 1862, 8. Auflage: 1872)
- 2 So datiert z.B. Jugal Kishore in Evolution of Repertories & Repertorization Jahrs Symptomen-Kodex-Repertorium auf 1835: „Jahr's Repertory as assigned to him by Hahnemann consisted of three volumes containing 1052 pages in the first, 1254 pages in the second and 200 pages in the last volume.“
siehe: Kishore, Jugal: Evolution of Repertories & Repertorization, B. Jain Publishers, 1998, S. 19
Das ist nur ein Fehler von vielen, den Kishore macht, wenn er sich über Jahrs Beitrag zur Repertoriumentwicklung äußert. Liest man dann noch von der angeblichen Enttäuschung Hahnemanns über Jahrs unzureichende Arbeit, dann ist klar, dass sich Kishore nur auf Haehls Behauptungen bezieht.
- 3 Der vollständige Titel lautet: Jahr's new manual (or Symptomen-codex.) / translated with extensive additions from various sources, by Charles Julius Hempel, M.D., aided by James M. Quin, M.D. With a preface by Dr. C. Hering, revisions and clinical notes by Dr. J. F. Gray, contributions from Drs. A. Gerald Hull, G. W. Cook, Dr. Joslin, Dr. Williamson, Dr. Neidhard, Dr. Kitchen, Dr. Jeanes und Dr. A. C. Becker, New-York 1848-53.

Symptombeschreibungen vergewissern.⁴

Betrachtet man Hempels Arbeit vom heutigen Standpunkt aus und zieht auch andere seiner Übersetzungsarbeiten⁵ sowie eigene Publikationen von ihm in Betracht, so wird deutlich, wie stark er Jahrs Werk seinen eigenen fachlichen Ansichten unterwarf. Man möchte Hempel weder Fleiß noch gute Absicht absprechen. Dennoch ist nachvollziehbar, dass Constantin Hering mit seiner Einleitung zur amerikanischen Übersetzung⁶ gleichzeitig Qualität und Zuverlässigkeit beanstanden musste. Weitere und äußerst heftige Kritik an Hempels Übersetzung des *Symptomen-Kodex* kam übrigens von Adolph Lippe.^{7 8}

Fazit

Die Notwendigkeit von Weiterentwicklungen und Verbesserungen unserer homöopathischen Nachschlagewerke (insbesondere der Repertorien) steht außer Frage. Während es früher mehr um Ergänzungen ging, wäre heute eher das Gegenteil von Nöten, eine sinnvolle "Entrümpelung" teilweise immens aufgeblähter Kapitel und Rubriken bei gleichzeitiger Beschränkung auf das Sichere und Bewährte. Eine genaue Kenntnis der ursprünglichen Quellen kann dabei nur von Vorteil sein.

4 Ebenda, Einleitung: S. XV f.

5 Vgl. die Untersuchungen von Wilson in: How far Hempel is to be trusted as a translator of Hahnemann's works?, in: Monthly Homoeopathic Review, London 1862, und: The defence of Hempel's apologist analysed, in: Monthly Homoeopathic Review, London 1863, S. 328-343.

6 Constantin Hering: Einleitung zur amerikanischen Uebersetzung des Jahr'schen Symptomencodex, in: Herings Medizinische Schriften, Bd. III, Hrsg. K.-H. Gypser, Göttingen 1988, S. 1002-1031.

7 siehe dazu Hirschel's Zeitschrift für homöopathische Klinik, Bd. 3 [1854], Nr. 6, von Bernhard Hirschel, Edmund Lewi, F. Fleischer; S. 55 f.

8 Adolph Lippe (1812 – 1888) stammte aus See bei Görlitz und studierte in Berlin zunächst Jura, dann Medizin. 1838 wanderte er nach Amerika aus. Er gehörte 1841 zum letzten Absolventenjahrgang an Herings North American Academy of the Homeopathic Healing Art in Allentown. Dr. A. Lippe war ein sehr erfolgreicher Praktiker und ein produktiver Autor, neben einigen Büchern verfasste er um die 500 Aufsätze zu den verschiedensten Themen innerhalb der Homöopathie. Von 1863 bis 1868 hatte er den Lehrstuhl für Materia Medica am Homoeopathic College of Pennsylvania inne.

	Deutschland	Frankreich	England	Amerika
1.Auflage	Handbuch der Haupt-Anzeigen für die richtige Wahl der homöopathischen Heilmittel, Düsseldorf 1834	Manuel des médicaments homoeopathiques, dans leur ensemble et leur action principale et caractéristique, d'après les observations faites au lit des malades, suivi d'un répertoire par ordre alphabétique. übersetzt vom deutschen ins französische von Dr. Roth u. Dr Petroz, Paris 1834		
2.Auflage	Handbuch der Haupt-Anzeigen für die richtige Wahl der homöopathischen Heilmittel. - 2., durchaus umgearb., verb. und ansehnlich verm. Ausg. Düsseldorf 1835	Manuel d'homœopathie, ou Exposition de l'action principale et caractéristique des médicaments homœopathiques, d'après les observations faites tant sur l'homme sain qu'au lit du malade. Traduit de l'allemand par Noiroet et Mouzin. Dijon und Paris 1835		G. H. G. Jahr's Manual of Homoeopathic Medicine. Translated from the German. With improvements and additions by C. Hering, M.D. Allentown, 1836—1838
3.Auflage	Ausführlicher Symptomen-Kodex der homöopathischen Arzneimittellehre, Gedrängte Total-Übersicht aller zur Zeit eingeführten homöopathischen Heilmittel, in der Gesammtheit ihrer bekannten Erstwirkungen und Heilanzeigen. Verl Schaub, Düsseldorf 1843 und Verl.Bethmann, Leipzig 1848 (3. Aufl. des "Handbuchs" desselben Verfassers) (entsprechen nicht einer Übersetzung der 3. französischen Auflage)	Nouveau manuel de médecine homoeopathique, Première Partie: Manuel de matière Médicale, ou résumé des principaux effets des médicaments homoeopathiques, avec indication des Observation cliniques. Seconde Partie: Répertoire thérapeutique et symptomatologique. ou tables alphabétiques des principaux symptomes des médicaments homoeopathiques, avec des avis cliniques. Baillièrre, Paris 1840	Manual of homoeopathic medicine, translated from the third [french]edition of G.H.G. Jahr, by J. Laurie, with a preface by P. Curie, Part First: Materia Medica or a summary of the homoeopathic medicines, with clinical observations. Part Second: Therapeutical and symptomato-logical Repertory, or alphabetical tables of the principal Symptoms and homoeopathic medicines, with clinical observations. Hippolyte Baillièrre, London 1841.	Jahr's New manual of homoeopathic practice. G. H. G. Jahr; Amos Gerald Hull, 2nd American, from the 3rd or Paris ed Verlag William Radde, New York, 1841-42. Jahr's new manual, (or Symptomen-codex.) / tr. with extensive additions from various sources, by Charles Julius Hempel, M.D., aided by James M. Quin, M.D. With a preface by Dr. C. Hering, revisions and clinical notes by Dr. J.F. Gray, contributions from Drs. A. Gerald Hull, G.W. Cook [...] W. Radde, New-York 1848-53.
4.Auflage	Handbuch der Haupt-Anzeigen für die richtige Wahl der homöopathischen Heilmittel. - 4., durchaus umgearb., verb. und mit mehreren neuen Mitteln vers. Aufl. Verl. Hermann Bethmann Leipzig 1851	Nouveau manuel de médecine homoeopathique, Baillièrre, Paris 1845	Manual of homoeopathic medicine. in two parts. By G.H.G. Jahr. edited, with additons by P. F- Curie. M.D. Second edition translated from the fourth edition, <u>2. engl. Aufl.</u> , Hippolyte Baillièrre, London 1847	Jahr's New manual of homoeopathic practice, edited wit annotations by Amos Gerald Hull. Third American from the Fourth or Paris edition, <u>3. amerik. Aufl.</u> , W. Radde, New York 1850
5.Auflage		Nouveau manuel de médecine homoeopathique, Baillièrre, Paris 1850		« Hull's Jahr; a new manual of homoeopathic practice » erlebte mehrere Neuauflagen, die hier nicht vollständig aufgeführt werden können. Mit ihren zahlreichen Veränderungen und Ergänzungen können diese Werke eigentlich auch nicht mehr als Original-Jahr-Publikationen angesehen werden.
6.Auflage		Nouveau manuel de médecine homoeopathique, Baillièrre, Paris 1855		
7.Auflage		Nouveau manuel de médecine homoeopathique, Baillièrre, Paris 1862		
8.Auflage		Nouveau manuel de médecine homoeopathique, Baillièrre, Paris 1872		